

zurückziehen. Wir wünschen dem noch im besten Alter stehenden Herrn Kollegen einen fröhlichen Genuß seines Privatlebens.

**Verurtheilung.** Wegen betrügerischen Bankrotts, Meineids und Betrug wurde der Juwelier und Goldarbeiter Joseph Hartlieb in Würzburg nach zweitägiger Verhandlung zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. Er hatte u. A. den Offenbarungseid geleistet, obwohl er nach der Konkursklärung noch Gelder eingenommen und behalten hatte. Kommissionswarenlager in Höhe von 15 000 Mk. Rechnungswert waren verschwunden, die Einträge in den Büchern gefälscht. Bilanzen hatte H. gar nicht gemacht.

**Durch einen Unglücksfall** ist der Prokurist der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik in Schramberg, Herr Daniel Friedel, jäh aus dem Leben gerissen worden. Er ertrank beim Nachhausegehen in der Dunkelheit in einem Fabrikkanal.

**Ein originelles Schaustück** hat Herr Kollege E. Kleböhmer in Schötmar ausgestellt. Vor einiger Zeit erweckte schon ein mit Uhren gefüllter Dampfer in seinem Schaufenster allgemeines Interesse bei den Vorbeigehenden, jetzt ist es eine sich in Bewegung befindende Luftschaukel, deren Kutschen mit Schmucksachen gefüllt und von elektrischen Lämpchen erleuchtet sind. Das Schaustück lockt fortwährend eine große Anzahl Schaulustiger an. Der Reklame-Apparat wurde in der Werkstatt des Herrn Kleböhmer angefertigt.

**Einbruchdiebstähle.** Im Industriegebiete von Dortmund scheint eine Einbrecherbande wieder an der Arbeit zu sein. In der Nacht zum 21. November ist dem Goldwaarenhändler Netthöpel in Waltrop bei Dortmund ein Theil des Waarenbestandes, im Ganzen für etwa 5000 Mk., gestohlen worden. Die Bande, die in diesem Jahre wohl ein Dutzend Einbrüche verübte, ist trotz allen Eifers der Polizeiorgane leider noch immer nicht gefaßt.

Ein bedeutender Einbruchdiebstahl wurde im Uhren- und Goldwaarengeschäft des Herrn Kollegen Lilienweiß in Bonn verübt. Durch die ausgeschnittene Füllung einer Hinterthür drangen die Diebe in den Laden und raubten goldene Uhren, Ringe und Ketten, während sie die silbernen Gegenstände unberührt ließen. Die Diebe, denen für etwa 20 000 Mk. Waaren in die Hände fielen, entfernten sich dann durch die Vorderthür des Ladens, in der der Schlüssel von innen steckte.

Bei Herrn Kollegen Hugo Brandenburg in Arnswalde wurde von Einbrechern die Schaufensterscheibe zertrümmert und das Schaufenster ausgeräumt. Herr B. ist leider nicht versichert.

Die Einbrecher, die den Diebstahl bei dem Uhrmacher Merklin in Berlin ausgeführt hatten, sind nunmehr festgenommen worden. Es sind zwei aus der Irrenanstalt ausgebrochene, äußerst „geschickt arbeitende“ gewerbsmäßige Diebe. Während der Eine wieder der Irrenanstalt übergeben wurde, machte sich bei dem Anderen eine nochmalige Untersuchung in Betreff des Geisteszustandes nöthig.

In Bad Dribad wurde Herr Kollege C. Sievert durch Einbruch geschädigt, indem die Diebe ein Küchenfenster eindrückten und dann die Thür zum Laden mittelst Nachschlüssels öffneten. Gestohlen wurden eine Anzahl goldener und silberner Taschenuhren. Auf die Ermittlung des Thäters hat der Geschädigte eine Belohnung von hundert Mark ausgesetzt.

**Ungarische Uhrenindustrie.** Die Fachsektion für Uhrenindustrie des Landes-Industrievereins in Ungarn hat eine Aktion eingeleitet, die dahin geht, die Uhrenbestandtheile im rohen Zustande im Lande zu erzeugen und behufs Vollendung und Zusammenstellung der fertigen Uhren den Meistern zu verabfolgen, damit diese nicht nur als Uhrenhändler, sondern auch als Uhrenherzeuger thätig seinsollen. Vorerst wird die Kgl. Ungarische Staatsschule für Uhrmacherei und Feinmechanik mit der Erzeugung der Bestandtheile betraut, die sodann den Meistern behufs probeweiser Fertigstellung überlassen werden sollen. Die Fachsektion (Budapest, VI., Uj-uteza 4) ersucht demgemäß alle Interessenten, für die Sache einzutreten, und giebt Jedermann auf mündliche oder schriftliche Anfragen die nöthigen Aufschlüsse.

**Die Elementefabrik Isner** in Olmütz II (Oesterreich) erzeugt eine neue Batterie für elektrische Momentbeleuchtung. Während die bisherigen Batterien oft schon beim Transport und auf dem Lager zu Grunde gingen, soll die Ultra-Batterie von jahrzehntelanger Haltbarkeit sein. Sie wird kurz vor dem Gebrauche auf leichte Weise mittelst des beigegebenen „Ultrosal“ gefüllt, sodaß sie jederzeit frisch und wie neu hergestellt ist. Sie wird in allen Größen und Formen angefertigt und eignet sich gut für die so beliebten elektrischen Taschenlampen. Die genannte Firma erzeugt auch einige ganz neue Taschenlampen, von denen insbesondere die Photo-Ultra-Lampe bemerkenswerth ist. Durch Verschiebung der angebrachten rothen Blende ist diese Lampe für alle photographischen Arbeiten in der Dunkelkammer verwendbar; ein praktischer Behelf für den Amateur-Photographen auf der Reise.

**Uhrenfabrik Villingen Akt.-Ges. in Villingen i. B.** Bei einem Aktienkapital von 550 000 Mk. erübrigte die Gesellschaft in 1902-03 aus einem Waarengewinn von 231 864 Mk. (154 676 Mk.) nach 16 269 Mk. (16 101) Abschreibungen einen Reingewinn von 62 208 Mk. (i. V. 14 459 Mk. Verlust), aus dem jedoch eine Dividende wieder nicht vertheilt wird. Es werden davon 10 000 Mk. für Extra-Abschreibungen auf Maschinenkonto verwendet und das bisher mit 51 600 Mk. zu Buch stehende Einrichtungskonto bis auf 1 Mk. abgeschrieben. Die Bilanz verzeichnet die Bestände mit dem Betrage von 512 587 Mk. (475 266 Mk.), doch befanden sich darunter bedeutende Posten von fertigen und halbfertigen Waaren, die inzwischen zu normalen Preisen verkauft seien. Belastet ist das Unternehmen mit 75 000 Mk. Kapitalschulden, 200 000 Mk. Hypotheken und 285 676 Mk. schwebenden Verpflichtungen.

**Einem alten Gaunertrick,** den wir schon wiederholt in unserer Zeitung besprochen haben, ist ein Uhren- und Juwelenhändler in Berlin zum Opfer gefallen. Ein etwa dreißigjähriger Mann ließ sich verschiedene, werthvolle Gegenstände nach „seiner Wohnung“ senden, wo sie sofort bezahlt werden sollten. Auf der Treppe nahm er dem Boten die Werthsachen bis auf einen silbernen Tafelaufsatz ab und verschwand schleunigst damit. In dem bezeichneten Stockwerk stellte es sich natürlich heraus, daß der Herr, der sich Markgraf genannt hatte, gänzlich unbekannt sei.

**Versuchter Einbruch.** Aus Posen wird uns gemeldet, daß in dem Rehfeld'schen Goldwaarengeschäft ein Einbruchdiebstahl versucht wurde, der aber glücklicher Weise — infolge der vorhandenen Sicherheitsvorrichtungen — vereitelt werden konnte. Die Gauner hatten sich Abends in das Grundstück eingeschlichen und versteckt gehalten. Von der nach dem Thoreingang zu gelegenen Thür des Komptoirs, das neben dem Laden liegt, führt eine elektrische Klingelanlage nach der Hausmeisterwohnung und eine zweite, im Innern des Ladens gelegene, nach der Wohnung des Inhabers. Die erstere durchschnitten die Einbrecher, die letztere scheinen sie aber nicht bemerkt zu haben. Hierauf öffneten sie das Vorlegeschloß der schweren, eisernen Stange, mit der die Thür noch besonders verwahrt ist, worauf sie mittels eines Stemmeisens das Thürschloß aufbrachen. Dadurch wurde aber das Läutewerk in dem Schlafzimmer des Herrn Rehfeld ausgelöst, der nun, mit einem Stock bewaffnet, nach dem Geschäft eilte. Hier sah er eben noch einen der Einbrecher über den Hof laufen; er eilte ihm nach und konnte ihn noch fassen, mußte jedoch den Gauner leider wieder laufen lassen, als diesem der zweite zu Hilfe kam und Herrn R. mit Erschießen bedrohte.

**Die Firma A. Jasser in Liegnitz,** die unter anderen Spezialitäten auch Schau-Pincenez und Firma-Uhren führt, theilt uns mit, daß sie



an diesen letzteren, die (vergl. nebenstehend) die Form einer Remontoiruhr haben, eine wesentliche Verbesserung eingeführt hat, wodurch ihre Haltbarkeit bedeutend erhöht wird. Es ist nämlich im Innern des Blechgehäuses ein Rohrkreuz angebracht, an dem nun das Ganze hängt. Das Material ist bestes Zinkblech, das somit niemals rosten kann und für dessen Haltbarkeit in rohem Zustande (also ohne die Uebermalung, die ihm noch Schutz verleiht) die Zinkhütte eine 15jährige Bürgschaft übernimmt. Preislisten und Zeichnungen auf Verlangen postfrei.

**Den Acht-Uhr-Ladenschluß** hat die Braunschweiger Polizeidirektion auf Antrag von mehr als zwei Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber für sämtliche offene Verkaufsstellen der Uhren-, Gold- und Silberwaarenbranche angeordnet. Ausgenommen von dieser Anordnung bleiben die Samstage und die nach § 139c der Reichsgewerbeordnung für eine verlängerte Beschäftigungszeit festgesetzten Tage.

**Adreßbuch für das deutsche Uhrmachergewerbe.** Es freut uns, mittheilen zu können, daß die Bestellungen auf dieses nützliche Buch bei unserer Geschäftsstelle zahlreich eingehen. Der Vorzugspreis von 3,50 Mark ist auch so niedrig, daß der Absatz sicherlich ein großer werden wird.

**Hermann Zöls, Spezialfabrik für Zifferblätter** in Berlin C, Seydelstr. 2. Die bekannte Firma legt uns ihr neues Musterbuch über Zifferblätter für Großuhren vor. Es enthält eine größere Anzahl Muster von — zum Theil farbigen — Zifferblattzeichnungen, nach